

Medienmitteilung vom 24.08.2017

Zweimal Ja für sichere Renten nutzt allen Generationen

Die Altersvorsorge 2020 ist für Rentnerinnen und Rentner sehr wichtig. Mit einem doppelten JA einmal zur Reform der Altersvorsorge 2020 und einmal zur Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer bleibt die AHV für alle Generationen für die nächsten Jahre im Gleichgewicht.

Ein Nein brächte sowohl die AHV als auch die Pensionskassen in Schieflage. Die Reform tut das Richtige, denn die 1. Säule ist die bessere und sozialere Versicherung für die Mehrheit der Bevölkerung. Die Anpassungen in der ersten und zweiten Säule tragen dazu bei, dass die Renten für bereits Pensionierte mittelfristig gesichert werden. Die herabgesetzten Zinsen senken die Kapitalerträge und in der Folge die Renten für neue Rentnergenerationen. Der 70 Franken-Zustupf in der AHV gleicht einen Teil dieser Ausfälle in den Pensionskassen für Neurentner aus. Ein tieferer Koordinationsabzug erhöht die Rentenbildung insbesondere für jüngere Arbeitende mit Teilzeitpensen. Weitgehend unbestritten ist der erhöhte Mehrwertsteuersatz, den alle Generationen mitfinanzieren helfen. Es fliesst mehr Geld in die AHV-Kasse und damit bleiben die Rentenauszahlungen gesichert.

Die Gegner bekämpfen vor allem den 70 Franken-Zustupf für Neurentner. Sie möchten bei einem Nein die 2. und 3. Säule ausbauen, das Rentenalter auf 67 Jahre erhöhen und den Aktionären der Versicherungsgesellschaften damit weiterhin schöne Gewinne ermöglichen.

Die Befürworter möchten mit dem monatlichen Zustupf und der Erhöhung der Ehepaarrenten für Neurentner die AHV-Renten aufbessern und damit die Ausfälle der 2. Säule mindern. Viele Senioren leben mit der minimalen AHV-Rente bescheiden und müssen zudem mit geringeren Erträgen aus der zweiten Säule auskommen. Wer während Jahrzehnten in der Schweiz gearbeitet, gelebt und in die Altersvorsorge einbezahlt hat, soll auch in Zukunft seinen Ruhestand im Alter ohne Sorgen und grosse Geldnöte gestalten können.

Sollte die Vorlage abgelehnt werden, ist sich das Nein-Lager gar nicht einig, wie die Altersvorsorge langfristig gesichert werden könnte. Ein langes Hick-Hack wäre die Folge und gefährdete in der Folge auch die Unantastbarkeit der Renten der bereits Pensionierten. Auch deshalb ist ein doppeltes Ja die bessere Alternative. Denn nur so bleiben die Renteneinkünfte für Neurentner und die heutigen Rentenbezüger trotz höherer Lebenserwartung gesichert. Nach Annahme der beiden Vorlagen bleibt ausreichend Zeit um im Parlament zusätzliche Lösungen über 2030 hinaus auszuhandeln, damit unsere Sozialversicherungswerke weiter zu optimieren.

Vorstand ASV
Präsident H.U. Mathys

170824_Medienkitteilung.docx.